

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

87 (10.4.1881)

Beilage zu Nr. 87 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 10. April 1881.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. April. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß-Badischen Staats-Eisenbahnen“ Nr. 18 vom 7. d. Mts. enthält:

1) Allgemeine Verfügungen: betreffend das Verkehrsverhältnis der Franken- zur Markwährung. (Vom 4. April 1. J. wird das Umrrechnungsverhältnis der Frankenwährung in die deutsche Reichswährung für die Güterexpeditionen zu 1 Frank = 80,6 Pf. festgelegt; gemeinsames Buchungsformular.)

2) Sonstige Bekanntmachungen: Gültigkeit der Bille, Villetverkauf in Ostböhmen, Westdeutscher Verband, Badisch-Elsaß-Votringischer Verkehr, Süddeutscher Holz-Ansahmetarif, Mitteldeutscher Verband, Süddeutscher Verband, Saartoblen-Larif Nr. 5, Galizisch-Deutsch-Niederländischer Verkehr, Badisch-Württembergischer Verkehr, Hessisch-Württembergischer Verkehr, Pieferfristen, Süddeutscher Verbands-Güterverkehr, Westdeutscher und Danfeutisch-Rheinisch-Westdeutscher Verband, Maßregeln gegen die Reblaus, Feststellung des Abrechnungsmaterials, Bestimmungen u. in den Telegraphentaxen. — Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 27. März d. J. im Bereiche des Bahnhofs zu Konstanz der Betrag von 3 M. 83 Pf.; am 28. März d. J. im Bereiche des Bahnhofs zu Heidelberg der Betrag von 28 M.

Karlsruhe, 7. April. Heute Vormittag von 11 bis 1 Uhr fand im Institut Friedländer der feierliche Schlußaktus für das Schuljahr 1880/81 statt, nachdem am 4. und 5. April die Prüfungen abgehalten worden waren. Beethoven's Gamont-Duvertüre, vierhändig vorgelesen, eröffnete den Aktus, zu welchem sich sehr viele Zuhörer eingefunden hatten. Dann folgten deutsche, französische und englische Gedichte, von Schülerinnen der verschiedenen Klassen vorgelesen, abwechselnd mit Kinderliedern und mehrstimmigen Chören und Duetten. Ein Choral beschloß die ansprechende Feier, die noch dadurch eine besondere Auszeichnung erhalten hatte, daß Ihre Großh. Hoheit die Prinzessin Viktoria derselben anwohnte. Die Schülerinnen der untersten Klassen hatten sich zum Empfang des hohen Besuches auf der zum Saale führenden Treppe mit Blumenbüscheln aufgestellt und bestreuten den Weg der Prinzessin mit Blumen, eine feine Geste, die freudlich entgegengenommen wurde.

Das Institut Friedländer hat gegenwärtig die höchste Schülerzahl seit seinem Bestehen erreicht.

Schm. Karlsruhe, 8. April. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 6. und 7. d. M.) Der bisherige Kommandant der freiwilligen Feuerwehr, Herr Hofpostamentier Voit, wird, nachdem seine Dienstzeit umlaufen, auf Vorschlag des Verwaltungsraths gedachten Corps, als solcher wieder ernannt. Für den Fall der Verhinderung des Kommandanten wird der dienstälteste Hauptmann Herr Stadtrath Kautz zum Stellvertreter desselben bestimmt. Zur Befähigung der Ernennung in ihrem Amte erfolgt Vorlage an Groß-Bezirksamt. — Nachdem seitens des Richters des städt. Rheinbades in Mainz die Stellung der vorgeschriebenen Kaution in der verlangten Weise nunmehr gesichert ist, wird von einer Neuerpachtung des Bades Umgang genommen. — Der Arena Deile wird der große Rasenplatz an der Eitlingerstraße zu Vorstellungen für den Monat Juni überlassen. — Ueber den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1881 fand Schlußberatung statt. Es erfolgt nunmehr Vorlage an den Bürgerausschuß. In Umlagen werden nach demselben im laufenden Jahre von je 100 M. Kapital zur Erhebung kommen: von den Grund- und Häusersteuer-Kapitalien 30,6 Pf. (1880: 35,6 Pfennig), von den Erwerbsteuer-Kapitalien Art. 1 A 22,7 Pfennig (1880: 26,5 Pfennig), von denselben Art. 1 B. 17,0 Pfennig (1880: 19,9 Pfennig), von den Kapital-Rentensteuer-Kapitalien 9,8 Pfennig (1880: 11,5 Pfennig).

Das Hauptkomitee der Badischen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung hat um Ueberlassung des Platzes auf der Nordwest-Seite der Festhalle nachgefragt zur Aufstellung des für die Werte der bildenden Kunst beabsichtigten Anbanes. Dem Gesuche wird stattgegeben. — Es wird mitgetheilt, daß der Gewerbeschul-Rath dessen Mitglied Herr Oberkirchenraths-Sekretär Jeller zum Inspektor der Gewerbeschule ernannt habe. — Bei Beratung des Gemeindevoranschlags wurde die Erhöhung des Schulgelds für diejenigen Schüler des Realgymnasiums, der höheren Bürgerschule und der höheren Mädchenschule, welche nicht auf städtischer Gemarkung wohnen, in Erwägung gezogen. Ein Beschluß wurde vorerst nicht gefaßt, jedoch nach angestellter

Berechnung konstatirt, daß ein Schüler des Realgymnasiums einen Aufwand von 120 M., ein Schüler der höheren Bürgerschule einen dergleichen von 157 M. und eine Schülerin der höheren Mädchenschule einen solchen von 65 M. der Stadt über die festgesetzten Schulgelddbeträge verursacht. — Das Groß-Bezirksamt hat dem Stadtrath die Doppelschrift eines Fortschrittsbuches der Residenzstadt Karlsruhe vom Jahre 1756 zum Geschenk angeboten. Dasselbe wird mit Dank angenommen. — Herr Stadtrath L. Mees hat den 4. Armenbezirk an Herrn Partitular Händel, Vorsteher des 3. Armenbezirks, abgetreten, wogegen den letzteren Bezirk Herr Armenrath Karl Schmidt zu übernehmen sich bereit erklärt hat. — Im Monat März d. J. wurden im städtischen Bierordts-Bad an Bädern verabreicht: Douche 70, Bannenbäder 924, russische Dampfbäder 254, heiße Luftbäder 57, im Ganzen 1305 Bäder mit einer Einnahme von 1387 Mark.

Mannheim, 7. April. Der bevorstehende große Markt Pferde- und Rindviehmarkt verspricht den Anmelbungen auswärtiger Händler nach sehr lebhaft zu werden, von Loosen sind bereits fast 10.000 Stück abgesetzt. — Der zehnte Jahresbericht der öffentlichen, in einem der schönsten Säle des hiesigen Groß-Schlosses sich befindlichen, Bibliothek verweist nicht nur auf die günstige finanzielle Lage des Vereins, sondern auch auf den großen Gewinn, den die Stadt in moralischer und intellektueller Richtung durch das Unternehmen gemacht hat. Unserer, an bestimmten Stunden täglich für das Publikum geöffnete Bibliothek umfaßt die, nunmehr völlig katalogisirte ehemalige Desbillons'sche und Jesuitenbibliothek, die Reste der alten turpurgischen Bibliothek, die Bibliothek des hiesigen Naturwissenschaftlichen Vereins und die seit 1870 aus Vereinsbeiträgen und dem Zuschuß der Stadt angeschafften Bücher. Der Besuch des Lesesimmers hat sich in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gesteigert. — Gestern Abend hielt der Physiker Gustav Amberg im Kasino seine ersten, von Experimenten begleiteten wissenschaftlichen Vorträge, der sehr interessant war und zu dem sich ein großes Publikum eingefunden hatte. Heute und am nächsten Samstag folgen zwei weitere Vorträge. — Ende voriger Woche wurde im Walde des benachbarten Sandhofen von Dürrgras schneidenden Weibern in einer Dichtung der völlig in Verwesung übergegangene Leichnam eines Mannes gefunden. Bei der Leiche, von den Füßchen auseinandergezerrt war, lag eine Doppelhantel, deren einer Lauf abgeschossen, der andere noch geladen war. Nach der Zerschmetterung des Kopfes zu schließen fand ein Selbstmord statt, die Identität des ziemlich gut gekleideten Mannes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Kastatt, 5. April. In der am 1. d. M. im Adler dahier abgehaltenen Generalversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins Kastatt erstattete der Vorstand desselben, Herr Stadtdirektor Richard, Bericht über den Stand des Vereins, über die Rechnungsergebnisse des abgewichenen Jahres und den Voranschlag für das neue. Der Verein erfreut sich eines guten Gedeihens und ist pekuniär so günstig gestellt, daß in den Voranschlag zur Hebung der Landwirthschaft verschiedene Summen für die einzelnen Zweige derselben eingestellt werden konnten. — Als Direktions- und Geschäftsmittelglieder wurden die bisherigen Herren wieder gewählt, in den Gesamtschuß Uebernehmer J.ahn. Nach Beendigung der Geschäftlichen sprach Herr Inspektor Jungmann von Apsichhof über „Zwangsb-Viehversicherung“ und Herr Direktor Laake von Gaggenau über eine von ihm erfundene „Wiesenege“. Beide Vorträge waren recht lehrreich; der Einführung einer staatlichen Zwangsb-Viehversicherung zeigte sich die Versammlung geneigt und der Vortrag des Herrn Laake hatte den Erfolg, daß sofort 2 Wiesenegeen à 70 M. bestellt wurden.

Billingen, 7. April. Im hiesigen Gewerbeverein hielt gestern Abend Hr. Professor Roder von hier einen Vortrag über „Billingen und seine Umgebung im Pfälzer Kriege 1688“. Die zahlreichsten Zuhörer folgten dem sehr interessanten Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit. Ein Vortrag über „Billingen im spanischen Erbfolgekriege“ ist uns in Aussicht gestellt worden. Die Stadt Bounding hat die in den letzten Jahren außer Betrieb gewesene Malsfabrik zum Zweck der Herstellung von Beamtenwohnungen und Bureaus angekauft und läßt nun die hiezu erforderlichen Baueinstellungen ausführen.

im Vergleich zu dem, was ich jetzt fühlen muß — denn ich wäre glücklich gewesen in der Zuversicht, daß du nichts entbehren wirst und —

„Sage das nicht!“ rief ich schmerzbeengt, „o Tante, meine innigste geliebte Tante! Was würde mir ungezähltes Gold sein, wenn ich dich verlieren müßte? Ich würde lieber in der kleinsten Hütte mit dir leben, als in dem schönsten Wohnhaus ohne dich! und nun sollen wir für immer getrennt werden! Der Himmel erbarme sich meiner! — ich liebe dich so tief, so innig: ich kann es nicht ertragen; gewiß, ich kann es nicht.“

In tiefster Trauer barg ich schluchzend das Gesicht in den Händen. Einige Minuten überließ mich die Gräfin dem Ausbruch meiner Verzweiflung; dann sagte sie mit leiser, aber nachdrücklicher, fast vorwurfsvoller Stimme:

„Denke an mich, Agnes. Meine Liebe zu dir ist so groß, wie die deine für mich; um meinetwillen wirst du deine Thränen zurückhalten; denn solch ein Anblick schmerzt mich tief. Du weißt ja, liebste Kind, daß nach Gottes Rathschluß uns Allen auf dieser Erde die Trennung beschieden ist; daß früher oder später das letzte Lebenswohl gesagt wird. So wollen wir es nun muthig aussprechen in der zuversichtlichen Hoffnung eines glücklichen Wiedersehens dort oben. Mein Kummer betrifft allein dich und deine Verarmung. Hätte man mir die geringste Warnung von meinem bevorstehenden Ruin zukommen lassen, würde ich noch im Stande gewesen sein, ein wenig für dich zu sorgen. Nun kann ich nichts mehr thun, als dich Gottes Obhut anvertrauen. Wäge er dich beschützen und segnen!“

Während ich mich anstrengte, ihren Worten zu lauschen, trocknete ich die Thränen aus meinen Augen und sprach mit stöcker Stimme:

„Glaube mir, liebe Tante, ich will mich zusammen nehmen! und später — leben, weil du es so willst, und mich bemühen,

Vermischte Nachrichten.

(Untersuchung der Wiener Theater.) Am 6. d. M. hat die bekannte Untersuchungskommission ihre Wünsche bezüglich des Theaters an der Wien, des Ring-, des Karl- und des Josefstädter Theaters protokolllarisch verzeichnet. Die Kommission fordert bezüglich aller dieser Theater: 1) daß in jedem derselben im Parterre ein Mittelgang so bald wie möglich hergestellt; 2) daß die Delbeleuchtung für Bühne und Zuschauerraum getrennt werden muß; 3) daß die Gasbeleuchtung nebst der Gasbeleuchtung eingeführt; 4) daß die Schwimmer (Abflußventile) aus den Gasmessern beseitigt; 5) daß in den Soffiten, Bühnen-, Verfenlungs- und Gallerieräumen ein Personal aufgestellt wird, das mit den Feuerwechsellern zu manipuliren versteht, und daß diese Männer während des ganzen Theaterabends auf ihren Plätzen aussharen müssen; 6) daß Spiral- statt Hautschuttschläuchen eingelegt werden; 7) daß auf jeder Stiege fest in der Mauer versicherte Anhaltstangen herzustellen sind; 8) die Soffitenbeleuchtung muß auf elektrischem Wege bewerkstelligt; 9) Klappstühle dürfen in keinem Theater geduldet werden. An jedem Theaterabend wird ein Ingenieur des Stadt-Bauamtes die Theaterräume begeben, um sich von den getroffenen Vorkehrungen die Ueberzeugung zu verschaffen. — Im Theater an der Wien ist der Gang in die Dreihufeisen-Gasse offen zu halten und dort eine nach auswärts zu öffnende Thür herzustellen. — Im Ringtheater sind die Personalstiegen mit Eisenblech zu versichern. Die Nothflügel sind mit auffälliger Schrift zu kennzeichnen und mit Dellampen zu beleuchten. — Im Josefstädter Theater sind zwei Logen am Parterre-Ausgang zu kasiren.

Literatur-Anzeigen.

Eine neue Ausgabe des Militär-Musiker-Almanachs für das Deutsche Reich ist soeben im Verlage der Expedition der Deutschen Militär-Musiker-Zeitung in Berlin (SW., Friedrichstr. 216) erschienen. Der Almanach ist gleichsam eine Rangliste für deutsche Militärmusik und enthält neben anderen statist. Mittheilungen den Artikel „Eine Militärmusiker-Kasse“, der das allgemeinste Interesse hervorruft und auch für die vorerwähnten Behörden beachtenswerth sein dürfte.

Das soeben ausgegebene Aprilheft der „Deutschen Revue“ (herausgegeben von Richard Fleischer, Verlag von Otto Janke, Berlin), zeichnet sich wiederum durch besondere Reichhaltigkeit aus. Briefe an einen Freund“, aus dem Nachlasse des österreichischen Botschafters von Protsch-Osten, werfen eine Fülle von Schlaglichtern auf die große europäische Politik der letzten 30 Jahre, und ihnen folgt eine historisch bedeutende Denkschrift des ehemaligen österreichischen Staatsmannes Wessenberg über den russischen Feldzug Napoleons I. Daran schließt sich der Schluß von D. Ernst's fesselnder Novelle: „Die Töchter des Paschas“ und der Beginn einer Serie von Reiseerinnerungen Friedrich von Bodenstedt's: „Rückblicke auf San Francisco“, sowie von Skizzen des russischen Gelehrten Tschibatchef aus Spanien, Algerien und Tunis. Wilhelm Forster, der Direktor der Berliner Sternwarte, beschließt seinen Vortrag über „einige Zeitfragen“; der bekannte Zoologe von Homber schreibt über „Aberglauben und systematische Irrthümer in den Naturwissenschaften“, Jech bespricht an der Hand neuerer Schriften „das Räthsel der Gravitation“, und ebenso Carriere das „Reich des Schönen“. Den Schluß bildet ein Aufsatz des Generalleutenants von Colomb über den Einfluß des Herzes auf die Volkserziehung, und eine literarische Arbeit von Klaus Groth über den nordischen Märchen-erzähler Asbjörnson.

Verantwortlicher Redakteur: F. Nestler in Karlsruhe.

Karlsruhe. Prem.-Lt. a. D. Fecht's Militärvorbereitungs-Anstalt und Pensionat für Kandidaten des Portepesfahrnrichs- und Einjährig-Freiwilligen-Examens beginnt den Sommerkurs am 20. April. Bis jetzt haben von 66 Kandidaten 55 die Prüfung bestanden. (H 6510a.)

Allgem. Submissions-Anzeiger

mit Beilage: Centralblatt f. d. deutschen Holzhandel.
VIII. Jahrgang. Amtl. Insertionsorgan. Vereinsorgan des Holzhandlervereins.
Erscheint in Stuttgart 4 mal wöchentlich.
Reichhaltigstes Fachblatt. Größte Verbreitung in gewerblichen Kreisen.
Abonnementpreis incl. Submissions-Ergebnisse, Patent-Anzeiger und Transport-Nachrichten 5/4 M. pro Quartal bei jeder Postanstalt.
Insertats 25 A pro Zeile. — Probenummern gratis und franco.

Eine schöne Frau.*)

Aus dem Englischen des Leon Trook.

(Fortsetzung.)

„Es ist nicht möglich, liebe Tante — du darfst nicht zu Grunde gehen! Du hast mich aus der Armut und Niedrigkeit errettet: nun ist für mich die Gelegenheit gekommen, dir meine Dankbarkeit zu beweisen.“

„Armes Kind!“ murmelte die Gräfin, „wie gleich!“

In meiner Begeisterung unterbrach ich sie hastig: „Bin ich nicht begabt? Habe ich nicht außergewöhnliches Talent? Ich will singen — singen. — O, du sollst das Leben wie bisher genießen und hier in dieser Wohnung bleiben! Ich werde eine glänzende Lebensstellung erringen. Warum sprichst du von Ruin? Hat das Geld weniger Werth, wenn es der Lohn ehrlicher Arbeit ist?“

„Du bist ein edles Mädchen, Agnes“, sagte sie ruhig; „ich weiß, daß es dir von Herzen kommt; aber ich werde nicht mehr viel in dieser Welt bedürfen: meine Tage sind gezählt.“

„O nein, nein! meine liebe Tante, mir mehr als Mutter!“

unterbrach ich sie verzweiflungsvoll; „gewiß nicht, nur —“

„Ja, ja, Agnes!“ entgegnete sie mit so viel Festigkeit, daß jeder Hoffnungsstrahl in mir erstarb; „wenn es so steht, ist es unrecht, unsere liebsten Freunde zu täuschen. Die letzten zwei Monate fühlte ich mich krank; aber um dich nicht zu beunruhigen, verschwiege ich es; vor ein oder zwei Tagen, als du bei Herrn Dubois warst, befragte ich meinen Arzt, und er theilte mir mit, daß er keine Hoffnung mehr für mein Leben habe, ja daß es seinem Ende nahegehe. O Agnes! der einzige Schmerz beim Scheiden würde die Trennung von dir gewesen sein; aber ich würde ihn viel weniger empfunden haben — nein, fast gar nicht

*) Nachdruck verboten.

selbst das traurigste Schicksal, das mir bestimmt, mit Ergebung zu tragen. Mache dir keine Sorge, daß du mich mittellos zurückläßt: es wird mir Befriedigung gewähren, meine Lebensbedürfnisse zu verdienen, und in deinem Andenken werde ich auch den Muth zur Arbeit finden.“

„Ich weiß es, Agnes“, sagte sie sanft. „Mein Herzleiden hat nach dem Ausspruch des Arztes einen so hohen Grad erreicht — daß die geringste Aufregung meinen Tod zur Folge haben kann. Der Brief, welcher mir vor fünf Tagen in schonungsloser Weise meinen Ruin ankündigte, traf mich schwer; ich hatte ein Schriftstück unterzeichnet, das mich durch den Betrug Derjenigen, auf die ich mein ganzes Vertrauen gesetzt, vollends zu Grunde richtete. In jener schweren Stunde verlor ich die Besinnung, und als sie allmählig wiederkehrte, wollte Etsie in's Konservatorium nach dir schicken; ich duldete es nicht.“

„Wollte Gott, sie hätte es gethan!“ sagte ich rasch. „Fünf lange Tage hast du deinen Kummer allein getragen!“

„Ja, Agnes; denn ich konnte mich nicht entschließen, dir Alles mitzutheilen. Vielleicht hätte ich es auch heute früh nicht vermocht, wenn du nicht hier eingetreten wärest.“

„Ich wußte dich krank“, erwiderte ich, und wollte nicht fragen. Gestern auf dem Ball sah ich es deutlich; ich fand die ganze Nacht keine Ruhe; meine Gedanken beschäftigten sich fortwährend mit dir.“

„Wenn du nur verheirathet wärest Agnes“, sagte sie in einem Ton des Bedauerns. „Selbst in diesem Augenblick würde noch Mancher —“

„Sprich nicht davon mit mir, liebe Tante!“ rief ich hastig aus. „Eine Ehe schließen ohne Liebe, heißt nach meinem Dafürhalten eine der heiligsten Vorschriften Gottes entweihen. Bis jetzt hat noch kein Mann auch nur momentan ein tieferes Gefühl in mir erweckt.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Börsenbericht vom 8. April. Frankfurt: befestigt, Verkehr belebt. Deutsche Staatspapiere kaum verändert. Dester. Renten erholt, Ungar. Bavier. höher. Russen kräftig anziehend. Dester. Prioritäten theilweise schwächer. Bahnen und Bantien meistens etwas niedriger. Die Abendbörse war fest.

Berlin: fest. Spielpapiere schließlich wenig abgeschwächt. Bahnen, Bantien und ausländische Fonds steigend. Vergewerte beliebt. Geld 2 1/2 Proz. Wien: günstig zum Schluß. Dester. Goldrente und Ungar. Papierrente höher.

Paris: schwankend, große Realisirungen. Französ. Renten verloren 30-40 Cts., ebenso Italiener. Dester.-Ungar. Renten behauptet, Russen höher.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Bausp. Aktien', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Eisenbahn-Prioritäten'. Lists various securities and their prices.

machungen zu folgern. Die am 31. März ausgelassenen Obligationen sind sämtlich zur Bezahlung auf den 6. Juli d. J. gefällig, mit welchem Tage ihre Verzinsung endet.

Großes Chefs im Reichsbank-Giroverkehr. Den Girokunden der Reichsbank ist, wie wir erfahren, soeben mitgeteilt worden, daß das Reichsbank-Direktorium, um Verzinsungen vorzubringen, gestattet, daß weißer Chefs der Girokunden mit dem quer über den Text in rother Schrift gedruckten Vermerk versehen werden können: 'Nur zur Berechnung bei der Reichsbank'.

Berlin, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 216.25, per Mai-Juni 215.50, per Juni-Juli 216.-, Roggen per April-Mai 204.25, per Mai-Juni 199.-, per September-Oktober 171.50. Rüböl loco 52.50, per April-Mai 52.25, per September-Oktober 54.40. Spiritus loco 53.75.

per April-Mai 54.75, per Juni-Juli 55.75, per August-September 56.75. Hafer per April-Mai 154.-, per Mai-Juni 154.25, Petroleum per April 25.50, Weizenmehl loco Nr. 0.29.-, Nr. 00.30.-, Roggenmehl loco Nr. 0.29.50, per April-Mai 27.80, per Mai-Juni 27.30, per Juni-Juli 26.60. Schön.

81 n., 8. April. Weizen loco hiesiger 23.-, loco fremder 22.50, per Mai 22.35, per Juli 22.35. Roggen loco hiesiger 22.-, per Mai 20.95, per Juli 19.90. Hafer loco 17.-. Rüböl loco 29.-, per Mai 27.80, per Oktober 28.60.

Bremen, 8. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.-, per April 7.90, per Mai 7.75, per Juni 7.85, per Aug.-Dez. 8.35. Fest. Wochenablieferungen 16032 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcor (nicht verzollt) 55.-.

Antwerpen, 8. April. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: fest. Raffinirtes Type weiß, disp. 20. 20 1/2 B. New-York, 7. April. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7. Wehl 4.60. Mais (gold mired) 59. Aether Winterweizen 1.25. Kaffee, Rio good fair 12. Havana-Zucker 7 1/2. Gerstetracht 4 1/2. Schmalz, Markt Wilcor 11 1/2. Sied 8 1/2.

Frankfurter Kurse vom 8. April 1881.

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Süd-Komb. Prior', 'Eisenbahn-Prioritäten', 'Bausp. Aktien', etc.

Frankfurter Kurse vom 8. April 1881.

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Dufaten', 'Dollars in Gold', 'Kauf. Imperials', etc.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufstellungen. C. 679. 2. Nr. 2394. Offenburg. Der Kunstmalerbestzer Schäfer in Balingen (Württemberg), vertreten durch Rechtsanwalt Grafmüller, klagt im Wechselprozeß gegen Eustach Gütle von Boderweiler, zur Zeit an unbekanntem Orten sich aufhaltend, aus dem Wechsel vom 10. Dezember 1880, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung der Wechselsumme von 328 Mk. nebst 6% Zins vom 9. Februar 1881, sowie 10 Mk. Wechselkosten und 1/2% Provision, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenburg auf.

Samstag den 21. Mai 1881, Vormittags 1/2 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 5. April 1881. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Schwaab.

C. 562. 2. Nr. 6315. Mannheim. Die Ehefrau des gewesenen Bahnarbeiters Michael Schmitt in Mannheim, Charlotte, geborne Eberhard, klagt gegen ihren an unbekanntem Orten abwesenden Ehemann mit dem Antrage, die zwischen ihnen bestehende Ehe wegen hatter Mißhandlung und grober Verunglimpfung von Seiten des Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet denselben zur Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht Mannheim - Zivilkammer I - in den Termin vom

Mittwoch den 15. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen beim genannten Gerichtshofe zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 28. März 1881. Die Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Jung, Sekretär.

C. 740. 2. Nr. 3241. Waldkirch. Der Kaufmann J. Rues Sohn in Freiburg klagt gegen den Ludwig Rent zu Kollnau, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Waarenkauf vom 16. November 1880 und 10. März 1881, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 195 Mark 86 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Waldkirch auf.

Mittwoch den 11. Mai 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldkirch, den 7. April 1881. Fred, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

C. 764. 1. Nr. 5215. Rastatt. Der Pfarrfond von Illingen, vertreten durch den Rechner Franz Bastian von da, klagt gegen die Maria Eva Oberle diebig von Illingen, s. Zt. in Amerika an unbekanntem Orten abwesend, wegen rückständiger Zinsen aus dem Darlehensbetrage von 514 Mk. 29 Pf. für

die Zeit vom 11. Oktober 1877 bis dahin 1880, mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 77 Mark 13 Pf., sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Rastatt auf.

Montag den 30. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Rastatt, den 6. April 1881. Schmidt, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

C. 673. 2. Nr. 8348. Pforzheim. Fabrikant Ab. Warderker von Pforzheim klagt gegen den Bijouteriehändler Karl Schmid von da, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen 226 Mark aus Waarenverkauf, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 226 Mark, sowie vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf.

Dienstag den 31. Mai 1881, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Pforzheim, den 2. April 1881. Schenthaler, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

C. 698. 2. Nr. 3108. Buchen. Der Tagelöhner Johann Ried zu Keienbach klagt gegen den War Schmitt von da, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Liegenschaftskauf vom 5. April 1879, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des Restkaufschillings von 287 Mk. 64 Pf. nebst 5% Zinsen vom 5. April 1879, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Buchen (Gerichtskammer Wundau) auf.

Samstag den 28. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Buchen, den 1. April 1881. Diebold, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

C. 726. 1. Nr. 2987. Wiesloch. Die Sparkasse Wiesloch, vertreten durch Rechner Franz Urchardt daselbst, klagt gegen den Kellner Nikolaus Kroß von Eichelbach, s. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf, mit der Behauptung, derselbe habe sich mündlich der Zuständigkeit des diesseitigen Gerichts unterworfen, und dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 300 Mk. nebst 6% Zinsen vom 21. Januar 1879, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Wiesloch auf.

den 21. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Wiesloch, den 1. April 1881. Dr. Schluffer, Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Aufgebote. C. 714. 1. Nr. 4188. Donaueschingen. In Sachen Elias Bloch, Handelsmann hier, gegen unbekanntem Berechtigten, Aufforderung betr.

Elias Bloch, Handelsmann von hier, hat von Altredtschreiber Joh. Steiner von Unterbaldingen im vorigen Jahre einen Ader 17 1/2 Ruthen im Kreuzweg, Gemarkung Unterbaldingen, neben Aufhöfer und Martin Münch, gekauft, bezüglich dessen eine Erwerbsurkunde fehlt.

Auf Antrag des Elias Bloch werden alle Diejenigen, welche an fragliche Liegenschaft in den Grund- und Untersandbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte dritter Personen haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 17. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Donaueschingen, den 26. März 1881. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Willi.

C. 755. 1. Nr. 2835. Radolfzell. Die Gemeinde Wangen besitzt auf dortiger Gemarkung folgende, in den Grundbüchern nicht eingetragene Liegenschaften:

- 1. 39 m Brunnensplatz, einer. August Ruf, anderl. Josef Anton Vöble und Emanuel Seligmann.
2. 15 a 29 m Hofstraße und Garten, einer. Staatsstraße, anderl. Maria Bernheim Wittwe und Aufhöfer.
3. 1 ha 26 a 99 m Grasrain, Dichtung und Wege im Hartenbühl, einer. Straße, anderl. Aufhöfer.
4. 22 a 27 m Dichtung im Ettenbühl, beiderseits Aufhöfer.
5. 4 ha 34 a 58 m Almend, Vorland und Streuland, einer. Aufhöfer, Jakob Mayer, anderl. Untersee.
6. 5 ha 63 a 49 m Seuser-Vorland und Streuland, Almend, einer. Gewann Hinter Horn, Sey und Stegwies, anderl. Untersee.
7. 4 ha 44 a 66 m Almend, Streuland u. Seuser-Vorland, einer. Untersee, sich selbst u. Aufhöfer.
8. 20 a 70 m Ader im Döbel, einer. Gemeindegeld, anderl. selbst und Aufhöfer.
9. 67 a 50 m Wiesen alda, einer. Ferdinand Debrunner Wwe., anderl. selbst Pantraz Ruf.
10. 3 ha 66 a 48 m Ader im Garb, einer. Gemeindegeld, adrl. selbst.
11. 2 ha 88 a 81 m Ader im Garb, einer. Gemeindegeld, adrl. selbst.
12. 6 ha 37 a 65 m Ader im Garb, beiderseits sich selbst.
13. 10 ha 42 a 80 m Ader in Reuteneben, einer. Pantraz Ruf Erben, anderl. selbst.
14. 4 ha 33 a 8 m Wiesen in Riedtheilen, einer. selbst, anderl. Schuldiener selbst.
15. 10 a 50 m Seuser beim Marbachergergaten, einer. Ludw. Schmid von Hemmenhofen, adrl. Untersee.
16. 1 ha 21 a 5 m Wiesen in der Mooswies, einer. Gemeindegeld, anderl. Aufhöfer.
17. 27 a 81 m Wiesen in der Moos-

wies, einer. Gemeindegeld, anderl. Peter Hangarter. 18. 1 ha 31 a 22 m Wald in Horefen, einer. Gemarkung Schienen, anderl. selbst Aufhöfer. 19. 3 ha 22 a 92 m Ader und Wiese in Rohlfeld, einer. selbst Aufhöfer, anderl. selbst und Aufhöfer. 20. 1 ha 12 a 59 m Ader auf Greben, einer. Pantraz Singer u. Blasius Hangarter, adrl. Peter Hangarter und Jakob Dietrich. 21. 33 a 57 m Ader auf Greben, einer. Pantraz Singer, anderl. Josef Anton Vöble u. Josef Hangarter von Unterbühl. 22. 13 a 19 m Ader im Birbohl, einer. Adolf Debrunner, anderl. Engelbert Vöble. 23. 21 a 60 m Ader im Birbohl, einer. Blasius Hangarter, anderl. Meinrad Ruf und Blasius Hangarter. 24. 57 a 15 m Ader im Birbohl, einer. Josef Anton Schurr, anderl. selbst. 25. 1 ha 28 a 52 m Ader im Birbohl, einer. selbst, anderl. Lorenz Vöble. 26. 8 a 32 m Ader und Grasrain im Altenweg, einer. Blasius Hangarter, anderl. Jos. Ant. Schurr. 27. 8 a 5 m Ader im Jielbach, einer. Blasius Hangarter, anderl. Adelbert Wähler. 28. 65 a 52 m Wiese, Reutfeld und Weg auf Voch, einer. selbst Gregor Wähler, anderl. Adelbert Wähler. 29. 42 a 75 m Ader u. Grasrain in d. Kleebies, einer. Jos. Frengel, anderl. Augustin Wähler Wittwe und Veit Schney Wittwe. 30. 99 ha 89 a 23 m Wald, Distrikt Burghalden, einer. Gemarkung Gatenhofen, anderl. Karl Grumbler und Aufhöfer. 31. 32 ha 1 a 20 m Wald, Distrikt Sommerhalde, einer. selbst und Andere, anderl. Norbert Vöble u. A. 32. 15 ha 10 a 20 m Wald, Distrikt Harb, einer. selbst, Blasius Hangarter u. A., anderl. selbst. 33. 3 a 32 m Wiesen im Döbel, beiderseits selbst. 34. 2 ha 35 a 26 m Wald, Distrikt Diebelsried, einer. selbst Engelbert Vöble, anderl. selbst. 35. Ein 2stöckiges Wohnhaus (Schul- und Rathhausgebäude) Nr. 52, einer. Straße, anderl. sich selbst. 36. Ein 1stöckiges Gebäude (Striggen- und Holzremise und Birgerarrest) Nr. 53, einer. Straße, anderl. sich selbst.

Auf Antrag des Gemeinderaths in Wangen werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Vandenbüchern nicht eingetragene, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 24. Juni 1881, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Radolfzell, den 1. April 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Häusler.

C. 558. 2. Nr. 4643. Ueberlingen. Das Großh. Domänenamt behauptet, der Eigenthümer der nachverzeichneten Grundstücke zu sein, wofür ein grundbuchsmäßiger Eintrag nicht existirt:

- 1. 50 a 92 qm Wiesen, Gewann Priel, einerseits Pfarrei Sippingen, andererseits Josef Schmid von Kesselwangen.
2. 29 a 28 qm Wiesen, Gewann Bolge, einerseits Vincenz Reagens Wittwe von Sippingen, andererseits Anton Fischer von Kesselwangen.
3. a. 77 a Aderland, Gewann Staig, b. 1 ha 10 a 25 qm Ader, Gewann Staig, c. 75 a Ader, Gewann Staig, einerseits Johann Mayer von Kesselwangen, andererseits Gemarkung Sippingen.
Es ergeht nunmehr an alle Diejenigen, welche etwaige Rechte oder Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu machen haben, die Aufforderung, solche in dem auf Montag den 23. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 23. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 557. 2. Nr. 4421. Ueberlingen. Die Pfarrei Kesselwangen besitzt auf Gemarkung Kesselwangen folgende Liegenschaften:

- 1. Plan Nr. 1, Grundstücks-Nr. 45: 6 a 95 qm Hofstraße, 1 a 34 qm, 2 a 85 qm und 8 a 07 qm Hausgarten u. 1 a 08 qm Weg, östlich an Thomas Herbst und Friedrich, westlich an Johann Mayer, Thomas Herbst und Johann Grig, südlich und nördlich an den Gemeindegrenz;
2. Plan Nr. 10, Grundstücks-Nr. 219: 79 a 51 qm Wiesen im Gewann Briel, an Johann Mayer, Anselm Stoder, Sparkasse Stodach und den Gemeindegrenz;
3. Plan Nr. 15, Grundstücks-Nr. 395: 41 a 41 qm Aderland, Gewann Lottenader, einerseits Johann Mayer, andererseits Johann Grig.
Beim Mangel eines Eintrags dieser Liegenschaften im Grundbuch beantragt die Pfarrei Kesselwangen das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in dem Grund- und Untersandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bestimmte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 19. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 531. 2. Nr. 2579. Müllheim. Hauptlehrer Karl Ernst und dessen Ehefrau, Maria, geborne Söbdlin in Schmieheim, besitzen auf der Gemarkung der Gemeinde Dörweiler: Pagar, Nr. 560. 1 A 80 Mtr. Ader und 3 A 5 Mtr. Reben im untern Rebberg, neben C.

50 a 92 qm Wiesen, Gewann Priel, einerseits Pfarrei Sippingen, andererseits Josef Schmid von Kesselwangen. 29 a 28 qm Wiesen, Gewann Bolge, einerseits Vincenz Reagens Wittwe von Sippingen, andererseits Anton Fischer von Kesselwangen. 3. a. 77 a Aderland, Gewann Staig, b. 1 ha 10 a 25 qm Ader, Gewann Staig, c. 75 a Ader, Gewann Staig, einerseits Johann Mayer von Kesselwangen, andererseits Gemarkung Sippingen. Es ergeht nunmehr an alle Diejenigen, welche etwaige Rechte oder Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu machen haben, die Aufforderung, solche in dem auf Montag den 23. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 23. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 557. 2. Nr. 4421. Ueberlingen. Die Pfarrei Kesselwangen besitzt auf Gemarkung Kesselwangen folgende Liegenschaften:

- 1. Plan Nr. 1, Grundstücks-Nr. 45: 6 a 95 qm Hofstraße, 1 a 34 qm, 2 a 85 qm und 8 a 07 qm Hausgarten u. 1 a 08 qm Weg, östlich an Thomas Herbst und Friedrich, westlich an Johann Mayer, Thomas Herbst und Johann Grig, südlich und nördlich an den Gemeindegrenz;
2. Plan Nr. 10, Grundstücks-Nr. 219: 79 a 51 qm Wiesen im Gewann Briel, an Johann Mayer, Anselm Stoder, Sparkasse Stodach und den Gemeindegrenz;
3. Plan Nr. 15, Grundstücks-Nr. 395: 41 a 41 qm Aderland, Gewann Lottenader, einerseits Johann Mayer, andererseits Johann Grig.
Beim Mangel eines Eintrags dieser Liegenschaften im Grundbuch beantragt die Pfarrei Kesselwangen das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in dem Grund- und Untersandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bestimmte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 19. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 531. 2. Nr. 2579. Müllheim. Hauptlehrer Karl Ernst und dessen Ehefrau, Maria, geborne Söbdlin in Schmieheim, besitzen auf der Gemarkung der Gemeinde Dörweiler: Pagar, Nr. 560. 1 A 80 Mtr. Ader und 3 A 5 Mtr. Reben im untern Rebberg, neben C.

50 a 92 qm Wiesen, Gewann Priel, einerseits Pfarrei Sippingen, andererseits Josef Schmid von Kesselwangen. 29 a 28 qm Wiesen, Gewann Bolge, einerseits Vincenz Reagens Wittwe von Sippingen, andererseits Anton Fischer von Kesselwangen. 3. a. 77 a Aderland, Gewann Staig, b. 1 ha 10 a 25 qm Ader, Gewann Staig, c. 75 a Ader, Gewann Staig, einerseits Johann Mayer von Kesselwangen, andererseits Gemarkung Sippingen. Es ergeht nunmehr an alle Diejenigen, welche etwaige Rechte oder Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu machen haben, die Aufforderung, solche in dem auf Montag den 23. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 23. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 557. 2. Nr. 4421. Ueberlingen. Die Pfarrei Kesselwangen besitzt auf Gemarkung Kesselwangen folgende Liegenschaften:

- 1. Plan Nr. 1, Grundstücks-Nr. 45: 6 a 95 qm Hofstraße, 1 a 34 qm, 2 a 85 qm und 8 a 07 qm Hausgarten u. 1 a 08 qm Weg, östlich an Thomas Herbst und Friedrich, westlich an Johann Mayer, Thomas Herbst und Johann Grig, südlich und nördlich an den Gemeindegrenz;
2. Plan Nr. 10, Grundstücks-Nr. 219: 79 a 51 qm Wiesen im Gewann Briel, an Johann Mayer, Anselm Stoder, Sparkasse Stodach und den Gemeindegrenz;
3. Plan Nr. 15, Grundstücks-Nr. 395: 41 a 41 qm Aderland, Gewann Lottenader, einerseits Johann Mayer, andererseits Johann Grig.
Beim Mangel eines Eintrags dieser Liegenschaften im Grundbuch beantragt die Pfarrei Kesselwangen das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in dem Grund- und Untersandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bestimmte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 19. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 531. 2. Nr. 2579. Müllheim. Hauptlehrer Karl Ernst und dessen Ehefrau, Maria, geborne Söbdlin in Schmieheim, besitzen auf der Gemarkung der Gemeinde Dörweiler: Pagar, Nr. 560. 1 A 80 Mtr. Ader und 3 A 5 Mtr. Reben im untern Rebberg, neben C.

50 a 92 qm Wiesen, Gewann Priel, einerseits Pfarrei Sippingen, andererseits Josef Schmid von Kesselwangen. 29 a 28 qm Wiesen, Gewann Bolge, einerseits Vincenz Reagens Wittwe von Sippingen, andererseits Anton Fischer von Kesselwangen. 3. a. 77 a Aderland, Gewann Staig, b. 1 ha 10 a 25 qm Ader, Gewann Staig, c. 75 a Ader, Gewann Staig, einerseits Johann Mayer von Kesselwangen, andererseits Gemarkung Sippingen. Es ergeht nunmehr an alle Diejenigen, welche etwaige Rechte oder Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu machen haben, die Aufforderung, solche in dem auf Montag den 23. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 23. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

C. 557. 2. Nr. 4421. Ueberlingen. Die Pfarrei Kesselwangen besitzt auf Gemarkung Kesselwangen folgende Liegenschaften:

- 1. Plan Nr. 1, Grundstücks-Nr. 45: 6 a 95 qm Hofstraße, 1 a 34 qm, 2 a 85 qm und 8 a 07 qm Hausgarten u. 1 a 08 qm Weg, östlich an Thomas Herbst und Friedrich, westlich an Johann Mayer, Thomas Herbst und Johann Grig, südlich und nördlich an den Gemeindegrenz;
2. Plan Nr. 10, Grundstücks-Nr. 219: 79 a 51 qm Wiesen im Gewann Briel, an Johann Mayer, Anselm Stoder, Sparkasse Stodach und den Gemeindegrenz;
3. Plan Nr. 15, Grundstücks-Nr. 395: 41 a 41 qm Aderland, Gewann Lottenader, einerseits Johann Mayer, andererseits Johann Grig.
Beim Mangel eines Eintrags dieser Liegenschaften im Grundbuch beantragt die Pfarrei Kesselwangen das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in dem Grund- und Untersandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bestimmte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 19. März 1881. Großh. Landgericht. Gerichtsschreiber. Fromberg.

Krautinger u. Bernhard Geiger.
Beim Mangel des Ertrags dieser
Liegenschaften in den Grundbüchern be-
antwärtigen die Genannten das Aufge-
botverfahren. Es werden daher alle
Diejenigen, welche an der oben beschrie-
benen Liegenschaft in den Grund- und
Pfundbüchern nicht eingetragen, auch
sonst nicht bekannte dingliche oder auf
einem Stammgut oder Familienguts-
verbanne beruhende Rechte zu haben
glauben, aufgefordert, solche spätestens
in dem auf

Freitag den 3. Juni,
Vormittags 8 Uhr,
vor dem Groß-Amtsgericht Mühlheim statt-
findenden Termine anzumelden, widri-
genfalls die nicht angemeldeten An-
sprüche für erloschen erklärt würden.
Mühlheim, den 24. März 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Reinhard.

C. 649. 2. Nr. 2648. Mühlheim.
Krautinger Karl Sprich von Biel, z. B.
in Basel, ererbe auf Ableben seiner
Mutter, der Anna Maria, geb. De-
wald von Biel, folgende auf der Ge-
maltung Schliengen gelegene Liegen-
schaften:

1. 1 Viertel Acker in der Thalröden,
neben Anton Tröndlin des Jakob
u. Joh. Amrein von Schliengen;
2. 40 Ruthen Acker in der Thal-
röden, neb. Anna Böhrer u. Joh.
Baptist Meier von Schliengen.

Beim Mangel des Ertrags dieser
Liegenschaften in den betr. Grund-
büchern beantragt der Genannte das
Aufgebotverfahren.
Es werden daher alle diejenigen,
welche an den oben beschriebenen Lie-
genschaften in den Grund- und Pfund-
büchern nicht eingetragen, auch sonst
nicht bekannte, dingliche oder auf einem
Stammgut- oder Familienguts-
verbanne beruhende Rechte zu haben
glauben, aufgefordert, solche Rechte
spätestens in dem auf

Freitag den 27. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
vor dem Groß-Amtsgericht Mühlheim
stattfindenden Termine anzumelden, wi-
drigenfalls die nicht angemeldeten An-
sprüche für erloschen erklärt würden.
Mühlheim, den 26. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Reinhard.

C. 599. 2. Nr. 2437. Schopfheim.
Groß. Amtsgericht hat verfügt:
Definitiven Aufgebot:
Johann Oswald, Nagelschmied in
Sallneck, bezieht ohne Erwerbserkunde
und Ertrag in Grundbuche auf der
Gemaltung Sallneck Nr. 15 Peter
Ader im Ort, neben Jakob Friedrich
Wagner von Sallneck und Johann
Lammer von Schopfheim. Auf Antrag
der Vorbesitzer Schopfheim als
Gläubiger des Bistfers, werden alle
Jene, welche in den Grund- u. Pfund-
büchern nicht eingetragen und auch
sonst nicht bekannte dingliche oder auf
einem Stammgut- oder Familienguts-
verbanne beruhende Rechte an dieses
Grundstück ansprechen, aufgefordert,
solche in dem auf

Wittwoch den 18. Mai,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumten Termine geltend zu machen,
widrigenfalls die nicht angemeldeten
Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Schopfheim, den 30. März 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Sauter.

C. 578. 2. Nr. 2658. St. Blasien.
Kajpar Lüttin von Rogingen besitzt
auf der Gemaltung Hierholz im Ge-
mann Aederlenwald, neb. Michael Albiez
und Franz Josef Denz, 1 Hektar 6 Ar
2 Meter Wald, bezüglich dessen der
Gemeinderath Wolpadingen Mangels
Ertrags des Erwerbsstüts die Gemähr
verfagt.

Es werden daher nun auf Antrag
des Besitzers alle diejenigen, welche
an das bezeichnete Grundstück in den
Grund- und Pfundbüchern nicht einge-
tragen, auch sonst nicht bekannte, ding-
liche oder auf einem Stammgut- oder
Familiengutsverbanne beruhende Rechte
haben oder zu haben glauben, hiermit
aufgefordert, solche spätestens in dem
hiermit auf

Wittwoch den 25. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Termine bei dem unter-
zeichneten Gerichte anzumelden, widri-
genfalls auf klägerischen Antrag die
nicht angemeldeten Ansprüche für er-
loschen erklärt würden.
St. Blasien, den 23. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Erb.

C. 429. 2. Nr. 2826. Staufen.
Michael Schwäble, Wirth in Brnach,
hat daher vorgetragen, er besitze auf
Ableben der Maria Anna Schwäble,
ledig von Griesheim, auf der Gemal-
tung Griesheim:

- a. 18 Ar Acker im äußeren Thal,
neben dem Weg und Konstantin
Kern Ehefrau;
- b. 13,50 Ar Acker am Bremgartner-
weg, einer, Weg, ander, Bened.
Zimmermann;
- c. 12 Ar Acker innen am Bremgart-
ner Weg, neben Josef Kern und
Blasius Martin Wittwe.

Diese Grundstücke seien zu den Grund-
büchern nicht eingetragen und beantrage
deshalb die Einleitung des Aufgebots-
verfahrens.
Es werden nunmehr alle diejenigen,
welche an die genannten Liegenschaften

Rechte der in § 99 des Einf.-Ges. zu
den R.-Z. G. bezeichneten Art zu haben
glauben, aufgefordert, solche bis zu
dem Termine vom

Wittwoch dem 8. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
geltend zu machen, widrigenfalls die nicht
angemeldeten Ansprüche für erloschen
erklärt würden.
Staufen, den 21. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

C. 497. 2. Nr. 3054. Staufen.
Josef Gramelpacher von Heiters-
heim hat daher vorgetragen, seine Voll-
machtgeber, nämlich: Franz Müller,
Rebomut Wiedmann, Josef Gramel-
pacher alt, Aug. Wartschmann,
Sofia Müller von Heitersheim, so-
wie Maria Anna und Franz Josef
Winterhalter, minderjährig von
Eichbach, unter Vormundschaft des An-
dreas Edel von Tunsel, besitzen auf
Ableben der ledigen Theresia Müller
von Heitersheim auf Heitersheimer Ge-
maltung:

9 Ar Acker in der Semlen, neben
Wilhelm Bathiany u. Jakob Beringer;
dieses Grundstück sei zum Grundbuche
nicht eingetragen und beantrage daher
die Einleitung des Aufgebotsverfahrens.
Es werden nunmehr alle diejenigen,
welche dingliche oder auf einem Stamm-
gut- oder Familiengutsverbanne be-
ruhende Rechte zu haben glauben, auf-
gefordert, solche bis zu dem Termine
vom

Samstag dem 11. Juni 1881,
Vormittags 9 Uhr,
dahier geltend zu machen, widrigenfalls
die nicht angemeldeten Ansprüche für
erloschen erklärt würden.
Staufen, den 26. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

C. 730. 1. Nr. 8966. Bruchsal.
Auf Antrag des Elias Mannheimer,
z. Bt. in Amerika, vertreten durch
den Generalvollmächtigten Michael
Mannheimer in Ddenheim, werden alle
Diejenigen, welche an dem untenbezeich-
neten Grundstücke in dem Grund- und
Pfundbuche nicht eingetragen, auch
sonst nicht bekannte dingliche, oder auf
einem Stammgut- oder Familienguts-
verbanne ruhende Rechte haben, oder
zu haben glauben, aufgefordert, solche
spätestens in dem auf

Freitag den 31. Mai 1881,
Vormittags 10 Uhr,
festgesetzten Aufgebotsstermin anzumel-
den, widrigenfalls dieselben für erlos-
chen erklärt werden.
Beschreibung der Liegenschaft.
Gemaltung Ddenheim:
17 Ar 0,928 Mr. Acker in der
Röhe, neben Rein u. Johannes
Weidemann.
Bruchsal, den 5. April 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.

C. 552. 2. Nr. 2639. Oberkirch.
Auf Antrag der Gemeinde Winterbach,
welche seit unsittlichen Zeiten im
Besitze des Grundstücks N. Nr. 152:
1 ha 14 a 48 qm Wiesen, neben Mühl-
thal und Neuch, Gewann Stern-
bündel, Gemaltung Winterbach, sich be-
findet, ohne daß der Erwerb zum Grund-
buche eingetragen wäre, werden hiermit
Alle, welche an dem bezeichneten Grund-
stück in den Grund- und Pfundbüchern
nicht eingetragen u. auch sonst nicht be-
kannte dingliche oder auf einem Stamm-
gut- oder Familiengutsverbanne beruhende
Rechte zu haben glauben, aufgefordert,
solche spätestens in dem auf

Donnerstag den 2. Juni 1881,
früh 11 Uhr,
angeordneten Aufgebotsstermin bei Gr.
Amtsgericht Oberkirch anzumelden, in-
dem die alsdann nicht angemeldeten
Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Oberkirch, den 24. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

C. 605. Nr. 4701. Ueberlingen.
Da in Folge der diesseitigen öffentlichen
Aufforderung vom 17. Januar 1881,
Nr. 569, an die dort beschriebenen Lie-
genschaften bis jetzt keine Ansprüche er-
klärt worden, so wurden solche durch Aus-
schlußurtheil vom heutigen gegenüber
der katholischen Pfarrfründe und dem
katholischen Kirchenfond Friedenweiler
für erloschen erklärt.
Ueberlingen, den 23. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Fromberg.

C. 773. Nr. 8747. Bruchsal.
In Sachen
des Landwirths Karl Kon-
rad in Oberrombach
gegen
unbekannte Dritte,
Aufgebot betreffend.

Nachdem auf die öffentliche Auffor-
derung vom 18. Oktober 1880, Nr. 26, 253,
Rechte oder Ansprüche der genannten
Art an die dort bezeichneten Liegen-
schaften nicht angemeldet worden sind,
so werden solche dem Antragsteller
gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 30. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.

C. 601. Nr. 2736. Emmendingen.
In Sachen des Landwirths Andreas
Scherberger in Denzlingen, Auf-
forderungsklägers, gegen unbekannt

Berechtigte, wegen Eigentum, hat das
Groß. Amtsgericht zu Emmendingen
durch den Groß. Obergerichtspräsidenten
v. Weiler in seiner Sitzung vom heuti-
gen für Recht erkannt: Nachdem an
die im Aufgebot vom 27. Januar 1881
bezeichnete Liegenschaft Rechte und An-
sprüche der dort bezeichneten Art im
Aufgebotsstermin vom 30. März 1881
nicht angemeldet worden sind, werden
solche dem Aufforderungskläger gegen-
über für erloschen erklärt.
Emmendingen, den 30. März 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Jäger.

Konkursverfahren.
C. 772. Nr. 5393. Freiburg. Von
dem Groß. bad. Amtsgericht Freiburg
wurde beschlossen:
Das Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Kaufmanns F. W. Streb
hier wird nach erfolgter Abhaltung des
Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Freiburg, den 28. Februar 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dirlrer.

Vermögensabsonderungen.
C. 762. Nr. 4912. Karlsruhe. Die
Ehefrau des Johann Nepomuk Braun-
nagel, Schuhmacher und Detrouierbe-
bers in Baden, Augustine, geborne
Maurer, hat gegen ihren Gemann
Klage mit dem Begehren auf Vermö-
gensabsonderung bei diesseitigem Land-
gericht erhoben. Zur Verhandlung ist
Termin auf

Wittwoch den 15. Juni 1881,
Vormittags 8 Uhr
anberaumt. Dies wird zur Kenntniß
der Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 7. April 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
Amann.

C. 774. Nr. 6827. Mannheim.
Die Ehefrau des Friedrich Wolfram,
Maria Anna, geb. Nibel in Neckarau,
hat gegen ihren Gemann bei diessei-
tigem Landgericht eine Klage mit dem
Begehren eingereicht, sie für berechtigt
zu erklären, ihr Vermögen von dem
ihres Gemannes abzulösen. Termin
zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag den 17. Mai 1881,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt. Dies wird zur Kenntniß-
nahme der Gläubiger anberaumt veröf-
fentlicht.
Mannheim, den 5. April 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
Schroder.

C. 771. Nr. 2387. Freiburg. Durch
Urtheil der Civilkammer II. des Groß.
Landgerichts Freiburg vom heutigen
wurde die Ehefrau des Kaufmanns
Julius Wild, Frida, geb. Schöb in
Löffingen, für berechtigt erklärt, ihr Ver-
mögen von dem ihres Gemannes ab-
zulösen.
Freiburg, den 10. März 1881.
Die Gerichtsschreiberei
des Groß. bad. Landgerichts:
Spiegelhalter.

C. 736. Nr. 2368. Freiburg. Durch
Urtheil der II. Civilkammer des Groß.
Landgerichts Freiburg vom heutigen
wurde die Ehefrau des Altbürgermeisters
Franz Imbery, Josefa, geb. Land-
mann in Merdingen, für berechtigt er-
klärt, ihr Vermögen von dem ihres
Gemannes abzulösen.
Freiburg, den 23. März 1881.
Die Gerichtsschreiberei
des Groß. bad. Landgerichts:
Werrlein.

C. 778. Nr. 4258. Konstanz. Die
Ehefrau des Steinhauers Richard
Käbele, Luise, geb. Bettinger, in
Ludwigsbafen, wurde unter heutigen
durch Urtheil der Civilkammer I für
berechtigt erklärt, ihr Vermögen von
dem ihres Gemannes zu lösen, was
zur Kenntnißnahme der Gläubiger
öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 29. März 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Landgerichts:
Wolf.

C. 777. Nr. 4260. Konstanz. Die
Ehefrau des Kreuzwirths Johann
Kerner, Maria, geb. Brann von
Mühlingen, wurde durch Urtheil des
Groß. Landgerichts Konstanz - Civil-
kammer I - vom heutigen für berech-
tigt erklärt, ihr Vermögen von dem
jüngeren ihres Gemannes abzulösen,
was zur Kenntnißnahme der Gläubiger
öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 29. März 1881.
Die Gerichtsschreiberei
des Groß. bad. Landgerichts:
Wolf.

C. 678. Nr. 2713. Offenburg. Die
Ehefrau des früheren Wirths Josef
Abler, Sophie, geb. Hund von Kap-
pelroth, wurde durch Urtheil der Civil-
kammer I, dahier vom heutigen für be-
rechtigt erklärt, ihr Vermögen von
dem ihres Gemannes abzulösen.
Dies wird zur Kenntniß der Gläu-
biger gebracht.
Offenburg, den 2. April 1881.
Die Gerichtsschreiberei
des Groß. bad. Landgerichts:
Schwab.

Verfallenenverfahren.
C. 700. Nr. 3948. Rastatt. Mit
Bezug auf das Aufschreiben vom 17.
Februar 1880, Nr. 3526, wird Michael
Kappeler von Muggenheim für ver-
schollen erklärt und sein Vermögen sei-
nen nächstberechtigten Verwandten in

fürsorglichen Besitz gegeben.
Rastatt, den 15. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schmidt.

Entmündigung.
C. 729. 1. Nr. 2756. Bühl. Durch
richtiger Erkenntnis vom 14. März
1881, Nr. 1910, wurde der ledige Land-
wirth Michael Schofer von Neufas
wegen Geisteskrankheit entmündigt.
Als Vormund für denselben ist heute
Valentin Schofer, Landwirth in Neu-
mann worden.
Bühl, den 6. April 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Müller.

Erbeinweisungen.
C. 490. 2. Nr. 3104. Ettlenheim.
Kilian Dies in Karlsruhe, natürlicher
Sohn er verstorbenen Agatha Dies
von Altdorf, hat um Einweisung in
Gewähr der Verlassenschaft seiner
Mutter nachgesucht. Diefem Begehren
wird Groß. Amtsgericht hier ent-
sprechen, wenn nicht

binnen 4 Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Ettlenheim, den 27. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. Deherer.

C. 670. 2. Nr. 7899. Karlsruhe.
Die Wittwe des Tagelöhners Reinhard
Einloth, Katharina, geb. Deß babier,
hat an Groß. Amtsgericht die Bitte
gestellt, sie in Besitz und Gewähr des
Nachlasses ihres Gemannes einzuwei-
sen. — Etwaige Einsprachen sind
binnen vier Wochen
dahier vorzutragen.
Karlsruhe, den 1. April 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

C. 530. 2. Nr. 2603. Oberkirch.
Die Wittwe des Tagelöhners Johannes
Armbuster in Petersthal, Magdalena,
geb. Doll, hat um Einweisung in Be-
sitz und Gewähr des Nachlasses ihres
Gemannes gebeten. Diefem Gesuch
wird entsprochen, wenn nicht binnen
4 Wochen
Einsprache erhoben wird.
Oberkirch, den 23. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

C. 672. Nr. 4637. Rastatt. Mit
Bezug auf die Verfügung vom 3. v. M.,
Nr. 1688, wird Wilhelm Kohler
Wittwe, Theresia, geb. Deß in Dur-
mersheim, in die Gewähr des Nach-
lasses ihres Gemannes eingewiesen.
Rastatt, den 28. März 1881.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schmidt.

Erbeinweisungen.
C. 697. Baden. Die am 30. Jan.
1881 verstorbenen Frau Clara Deßer,
geb. Winte, Wittwe des Dr. Wolfgang
Deßer, Hofgerichtsadvokaten, in Pich-
tenthal wohnend, hat in ihrem öffent-
lichen letzten Willen vom 21. August
1871 unter Anderem bestimmt:

„Ich vermache meiner Schwä-
gerin Babette Deßer, verheirathet
in Amerika, und wenn sie nicht
mehr lebt, ihren Kindern Eintau-
send Gulden.“
Da der Aufenthalt obengenannter
Legatäre nicht bekannt ist, so werden
dieselben aufgefordert,
innerhalb drei Monaten
ihre Ansprüche dahier geltend zu machen,
widrigenfalls die Erbschaft Denen zu-
getheilt wird, welchen sie zustäme, wenn
die Vorgeladenen nicht mehr am Leben
wären.
Baden, den 1. April 1881.
Der Groß. Notar
W. Frit.

C. 642. Emmendingen. Der ver-
migte Gustaf Dergfall von Maled
wurde aufgefordert, seine Erbrechte an
dem Nachlasse seiner Mutter, Schola-
stika, geborne Dergfall, Ehefrau des
Mathias Duf, Korbmachers in Maled,
binnen drei Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls
er bei Theilung der Erbmasse nicht
berücksichtigt wird.
Emmendingen, den 31. März 1881.
Groß. Notar
G. Ernst,
Der Gerichtsschreiber:
Schmidt.

C. 603. 2. Fahr. Der vermigte Frie-
drich Weiß, Kaufmann von Fahr,
31 1/2 Jahre alt, ist laut Testaments zur
Erbschaft am Nachlasse seiner am 22.
Februar 1881 dahier verstorbenen Grob-
wittwe, der Friedrich Huber Nagelschmied
Wittwe, Wilhelmine, geb. Reichmann,
mitberufen.
Derselbe wird hiermit aufgefordert,
sich zu der Vermögensaufnahme und
den Ertheilungsverhandlungen binnen
drei Monaten
um so gewisser dahier zu melden, als
sonst die Erbschaft Denjenigen zu-
getheilt werden, welchen solche zu-
stäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Fahr, den 2. April 1881.
Der Groß. Notar:
Kiermann.

C. 604. 1. Fahr. Der vermigte Karl
Friedrich Pfäfflin, Schuhmacher von
Fahr, 35 Jahre alt, ist zur Erbschaft
am Nachlasse seiner am 11. Februar
1881 dahier verstorbenen Mutter, der
Karl Pfäfflin Landwirth Ehefrau, Eli-
setha, geb. Romann, mitberufen.
Derselbe wird hiermit zur Vermögens-
aufnahme und zu den Ertheilungs-

verhandlungen mit Frist von
drei Monaten
unter dem Bedenken vorgeladen, daß,
wenn er nicht erscheint, die Erbschaft
Denjenigen würde zugetheilt werden,
welchen sie zustäme, wenn der Vor-
geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht
mehr gelebt hätte.
Fahr, den 1. April 1881.
Der Groß. Notar:
Kiermann.

C. 615. Mosbach. Karl Ernst,
Schuhmacher von Obriagheim, seit 21.
November 1879 vermigt, ist zur Ver-
lassenschaft seiner Mutter, der Eucha-
rius Ernst Ehefrau, Sofia Elisabetha,
geb. Neuber von Obriagheim, mitberu-
fen. Derselbe wird hiermit aufge-
fordert, seine Erbsprüche
binnen 3 Monaten
von heute an bei dem Unterzeichneten
geltend zu machen, ansonst die Erb-
schaft Denen zugetheilt würde, welchen
sie zustäme, wenn der Geladene a. Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Mosbach, den 2. April 1881.
Groß. Notar
Ganagart.

C. 684. Philippsburg. Rosa
Brecht ledig von Huttenheim im Amts-
gerichtsbezirk Bruchsal, zur Zeit an un-
bekanntem Orte abwesend, wird zur
Erbschaft ihrer Mutter, der Franz An-
ton Dreht Ehefrau, Katharina, geb.
Dintermeier von Huttenheim, vom Ge-
setze berufen.
Dieselbe beziehungsweise deren Rechts-
nachfolger werden hiermit aufgefordert,
innerhalb drei Monaten
von heute an gerechnet, ihre Erb-
sprüche bei dem Unterzeichneten geltend
zu machen, widrigenfalls dieselben beim
Theilungsverfahren so behandelt wer-
den, als wären sie beim Tode der Franz
Anton Dreht Ehefrau, Katharina, geb.
Dintermeier, nicht mehr am Leben ge-
wesen.
Philippsburg, den 31. März 1881.
Groß. Notar
Wehrlich.

C. 646. Rheinbischofsheim. Am
Nachlaß der Friedrich Hauf Ehefrau,
Magdalena, geborne Seidel in Neu-
freisheit, sind die zwei Kinder Magda-
lena und Sofie Hauf erbtheilhaft,
deren Aufenthaltsort dahier nicht be-
kannt ist. Dieselben werden hiermit auf-
gefordert, sich innerhalb der Frist von
3 Monaten
dahier zu melden, andernfalls die Erb-
schaft denjenigen Personen zugetheilt
werden wird, welchen sie zustäme, wenn
die Vorgeladenen zur Zeit des Erba-
nfalls nicht mehr am Leben gewesen
wären.
Rheinbischofsheim, 31. März 1881.
Groß. Notar
Beck.

C. 667. Ueberlingen. Die ver-
migte Maximiliana Schnerring ledig
volljährig von hier ist als Miterbin an
der Verlassenschaft ihres verlebten Va-
ters, Alois Schnerring, gewesenen Land-
wirths von Ueberlingen, berufen und
wird sie zur Vermögensaufnahme und
zu den Ertheilungsverhandlungen mit
Frist von
3 Monaten a dato
mit dem Bedenken anber vorgeladen,
daß, wenn sie nicht erscheine, die Erb-
schaft lediglich Denen werde zugetheilt
werden, welchen sie zustäme, wenn die
Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Ueberlingen, den 29. März 1881.
Groß. Notar
Kiermann.

C. 526. Bilingen. Der unbekannt
wo abwesende Müller Karl Bernhard
von Langenbach ist zur Erbschaft seines
zu Böhrenbach + Vaters Martin Bern-
hard von Langenbach gesetzlich mit-
berufen. Derselbe wird hiermit aufge-
fordert, seine Erbsprüche an diesen
Nachlaß
binnen drei Monaten
dahier anzumelden, widrigenfalls die
Erbschaft Denen würde zugetheilt wer-
den, welchen sie zustäme, wenn der Vor-
geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht
mehr am Leben gewesen wäre.
Bilingen, den 25. März 1881.
Groß. Notar
D. Debach.

Handelsregistererträge.
C. 662. Nr. 3951. Donaueschingen.
Die unter'm 23. Februar 1874 beschw.
22. August 1874 sub D. 3. 10 in das
Gesellschaftsregister eingetragene Firma
Franz Gantert in Donaueschingen
ist mit dem 18. d. M. erloschen.
Nr. 3976. Zu D. 3. 112 des Firmen-
registers wurde unter'm 23. d. M. ein-
getragen: Firma Franz Gantert in
Donaueschingen. Inhaber der Firma:
Kaufmann Franz Gantert ledig von hier.
Nr. 4022. Zu D. 3. 113 des Firmen-
registers wurde unter'm 24. d. M. ein-
getragen: Firma F. Kunz in Donaues-
chingen. Inhaber der Firma: Frida
Kunz ledig von hier. Als Prokurist
wurde bestellt: Leo Kunz von hier.
Donaueschingen, den 24. März 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Wili.

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

C. 663. Nr. 5002. Bilingen.
Unter D. 3. 80 d. Gesellschaftsregisters
wurde heute eingetragen:
Die Commanditgesellschaft J. C.
Edardt u. Cie., Maschinenfabrik in
Stuttgart, mit Zweigniederlassung in
St. Georgen. Einziger persönlich haf-
tender Gesellschafter, welcher auch allein
zur Zeichnung der Firma befugt ist, ist
J. C. Edardt, Maschinenfabrikant

